

tische periodische Presse ihre wesentlichsten Einnahmen aus den Inseraten hat, erkennt man in den Inseraten den geeigneten Gegenstand der Besteuerung. Das ist nicht haltbar! Es ist nicht verständlich, daß der Ertrag einer nicht gerechtfertigten Steuer durch die Besteuerung gerade eines solchen Gegenstandes aufgebracht werden muß, welcher mit dem von der Steuer freizulassenden Gegenstande im Zusammenhang steht; das ist wahrlich kein Motiv zu einer Besteuerung!

Hier zum Buchhandel sprechend, unterlassen wir es weiter auszuführen, wie ungeeignet in nationalökonomischer und quantitativer Beziehung gerade das Inserat als Gegenstand der Besteuerung ist und zu welcher bösen Zwischenfällen seine Besteuerung führen muß.

Nachdem die von der Regierung beabsichtigte Umwandlung der Zeitungssteuer in eine Inseratensteuer mit einer Anzahl von Zeitungsverlegern und Buchhändlern in Berlin berathen worden ist, soll nun eine gleiche Berathung mit den betreffenden Gewerbetreibenden in den Provinzen erfolgen. Soweit unsere buchhändlerischen Collegen hierbei mitzumirken berufen werden, möchten wir vor allem Eines ihnen noch vorführen: die Zeitungssteuer ist, wie wir vorstehend dargethan, unhaltbar geworden; die Regierung kann sie, nachdem sie selber das eingesehen und sie nicht mehr an sich zu vertheidigen vermag, auf die Dauer nicht mehr halten; sie wird fallen — heute, morgen, über ein oder zehn Jahre; die Inseratensteuer, einmal eingeführt — die bleibt und die werden wir nie wieder los.

B. W.

Die Berliner Bestellanstalt.

Unter den Miscellen in Nr. 285 des Börsenblattes begegnen wir einem Artikel, worin ein Sortimentier für Errichtung einer allgemeinen Bestellanstalt in Berlin plaidirt, um mit deren Hilfe seine direct nach Berlin zu sendenden Bestellzettel schneller in die Hände der dortigen Verleger gelangen zu lassen.

Es ist aus dem Artikel nicht recht zu ersehen, ob der Hr. Einsender nicht weiß, daß in Berlin bereits eine Bestellanstalt besteht, oder ob er dafür hält, daß diese nur Berliner Handlungen zugänglich sei. Das letztere angenommen, so wäre es gewiß nur im beiderseitigen Interesse, dem der Verleger in Berlin und dem der Sortimentier in den Provinzen, wenn sofort die Bestimmung getroffen würde, daß die Bestellanstalt für die Zukunft auch die ihr von auswärts direct zugehenden Zettelsendungen anzunehmen und zu befördern habe.

Sehr dankenswerth würde es sein, wenn von Seiten des verehrl. Vorstandes der Corporation der Berliner Buchhändler sogleich eine Aeußerung über diesen Gegenstand erfolgte, denn die Zahl derjenigen Sortimentier, welche, obschon viel mit Berlin verkehrend, doch nicht in der Lage sind, regelmäßige Sendungen von dort beziehen und einen Commissionär in Berlin besolden zu können, ist eine sehr große und es würde ihnen eine sehr erhebliche Erleichterung in dem Bezuge des Berliner Verlags gewährt werden, wenn sie ihre Bestellzettel einfach an die Bestellanstalt einsenden dürften.

Ebenso wäre es im Interesse der Berliner Sortimentier einerseits und der auswärtigen Verleger anderseits, wenn auch letztere ihre Correspondenz (Circulars etc.) an die Bestellanstalt senden könnten.

R.

Soeben geht uns von Seiten einer Berliner Handlung ein Circular zu, worin sich dieselbe, anknüpfend an oben erwähnten Artikel im Börsenblatt, gegen ein Honorar von jährlich 2 Thlr. bereit erklärt, die Zettelsendungen auswärtiger Sortimentier durch die Bestellanstalt zu befördern. Es ist das ja recht schön; aber warum soll der Sortimentier erst an eine Mittelperson seine Zettel senden, dadurch Zeit verlieren und noch 2 Thlr. dazu bezahlen, während es so viel einfacher sich machen läßt, und ohne größere Beschwerlichkeit für die Bestellanstalt?

Miscellen.

Berlin, 16. Dec. Mehrfachen Aufforderungen gegenüber hat sich der Vorstand des „Krebs, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin“ entschlossen, die bei seinem, im vorigen Monat gefeierten, zehnjährigen Stiftungsfeste veröffentlichte, von Hrn. Otto Mühlbrecht verfaßte (humoristische) Festnummer des „Börsenblattes für den deutschen Buchhandel“, datirt vom 9. November 1867, weitem buchhändlerischen Kreisen zugänglich zu machen. Es sind zu dem Zwecke 100 Exemplare dem Unterstützungsberein deutscher Buchhändler übergeben, und können fortan Exemplare, soweit der Borrath reicht, à 5 Sgr. baar entweder von Hrn. R. Gaertner hier, oder Hrn. J. G. Mittler in Leipzig bezogen werden.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgeg. von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1867. Heft 12.

Inhalt: Extrait du Programme du Congrès international de Statistique à Florence. Bibliothèques. (Fin.) — Die Litteratur des Deutschen Krieges 1866. (Fortsetzung.) — Die Kölner Dombibliothek und die Sammlung des Barons von Hüpsch. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Personalnachrichten.

Dem Königl. Hofbuchhändler Herrn Ernst Siegfried Mittler in Berlin ist von dem König von Preußen das Ritterkreuz des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Herr Carl Grüninger in Stuttgart hat von dem König von Württemberg die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft erhalten.

Am 18. Dec. ist Herr Joh. Peter Himmer, früherer Besitzer der M. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und München, im Alter von 67 Jahren unerwartet schnell gestorben.

Verbote.

Vom Rath der Stadt Leipzig ist unterm 9. ds. die Schrift: Die Weisen aus dem Morgenlande. Bremen 1868, C. Ed. Müller.

welche als Separatabdruck sowohl, als auch als Anhang zu „Altes und Neues“ von Friedr. Mallet, 2. Band, Verlag von C. Ed. Müller in Bremen, erschienen ist, als widerrechtlicher Nachdruck von: „Die Weisen aus dem Morgenlande. Von Mallet. Bremen 1852, J. G. Heyse“ provisorisch mit Beschlag belegt worden.

Ebenso unterm 11. ds. die Schrift: Der Einsiedler im Walde. Eine Weihnachtsgeschichte aus Amerika von Ottilie Wildermuth. Leipzig, Carl Runze.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Englische Literatur.

ABYSSINIA AND ITS PEOPLE; OR, life in the land of Prester John. Edited by J. C. Hotten, with a new map and 8 coloured illustrations. Post 8. London, Hotten. Cloth 7 s. 6 d.

The work is a very complete compilation from books of travel in Abyssinia, ancient and modern, from which information on the manners and customs of the people, and the physical and other peculiarities of the countries is digested under their several heads. It is illustrated with a number of coloured lithographs, and is accompanied by a map.

ADAMS, H. G., the weaver boy who became a missionary: being the story of the life and labours of David Livingstone. 12. London, Jackson & W. Cloth 5 s.